

Pb.b. | ERSCHENUNGSORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 02Z031845 S

 SALZBURG  
MUSEUM

S-10.

SALZBURGER  
MUSEUMS  
BLÄTTER

NUMMER 6  
JULI  
2019  
80. JAHRGANG

SALZBURGER  
**MUSEUMS  
VEREIN**

## LIEBE GÄSTE DES SALZBURG MUSEUM! GESCHÄTZTE MITGLIEDER DES SALZBURGER MUSEUMSVEREINS!

**Wir begrüßen Sie herzlich im Festspielsommer 2019! Als Salzburg Museum haben wir uns einmal mehr viel vorgenommen, um Ihnen parallel zu den Highlights der Salzburger Festspiele attraktive Ausstellungen und besondere Kulturerlebnisse anbieten zu können.**

In diesem Sinne präsentieren sich unser neu gestaltetes Festungsmuseum, die aktuelle Sonderausstellung „Von Bernini bis Rubens – Römischer Barock aus der Sammlung Rossacher“ im Nordoratorium des DomQuartiers, die laufenden Projekte im Spielzeug und Volkskunde Museum sowie – als Höhepunkt unseres diesjährigen Jahresmottos „Edle Gäste“ – der Gastauftritt der Österreichischen Galerie Belvedere in der Kunstthale der Neuen Residenz.

Wir sind überzeugt, dass Sie die Ausstellung „Faistauer, Schiele, Harta & Co – Malerei verbindet“ begeistern wird. Herausragende Leihgaben des Belvedere Wien ermöglichen uns, Ihnen ein faszinierendes Panorama der österreichischen Kunstgeschichte mit speziellen Blickperspektiven auf Salzburg zeigen zu können. Folgen Sie den Wegen der Maler Anton Faistauer, Egon Schiele und Felix Albrecht Harta sowie ihrer Künstlerkolleg/innen und Freund/innen. Begegnen Sie ihren Werken und erfreuen Sie sich an der Qualität ihrer Kunst!

Als Salzburg Museum wollen wir in einer der attraktivsten Kulturstädte Europas auch herausragende Kulturarbeit leisten. Wir tun dies in Bezug auf Salzburg und für ein Publikum aus Nah und Fern – und immer mit der Unterstützung und Förderung eines der größten Museumsvereine Europas. Mehr als 13.000 Mitglieder tragen das Salzburg Museum und seine Arbeit, fördern Projekte und unterstützen den Ausbau der ältesten, umfassendsten und traditionsreichsten Sammlungseinrichtungen zur Kunst- und Kulturgeschichte Salzburgs.

Dafür danken wir Ihnen herzlich und laden Sie nochmals ein, mit uns einen wunderbaren Kultursommer in Salzburg zu erleben!

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins



**Titelseite:**  
Egon Schiele (1890–1918),  
Eduard Kosmack,  
1910, Öl auf Leinwand,  
Belvedere, Wien

© Belvedere, Wien, Foto: Johannes Stoll

### 03 IM GESPRÄCH

Stella Rollig

### 04 AUSSTELLUNGEN

Faistauer, Schiele, Harta & Co  
Gudrun Kemska  
Splash!

### 06 ANKAUF

Johann Michael Sattler

### 07 AUSGEWÄHLT UND VORGESTELLT

Eveline Sampl-Schiestl

### 08 UNTERWEGS

Landesgalerie Krems

### 09 BACKSTAGE

Lehrlingsprojekt  
Aufruf Festspiele  
13.000. Mitglied  
Kinderstadt  
Sommerprogramm  
Sammlungsumzug  
Restitution

### 11 VERANSTALTUNGEN

Highlights im Juli/August

### 12 ALLES PALETTI

Die Seite für Kinder

### IMPRESSUM

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**  
Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43-662-62 08 08-123  
E museumsblaetter@salzburgmuseum.at

**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder,  
Magda Krön

**Lektorat:** Eva Maria Feldinger

**Layout:** wir sind artisten, Salzburg

**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser/innen verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

**Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.

Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.

Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

© Salzburg Museum

## STELLA ROLLIG

Die gebürtige Wienerin Stella Rollig ist Kunst- und Kulturmanagerin, Autorin und Journalistin. Sie war künstlerische Direktorin des Lentos Kunstmuseums in Linz und ist seit Jänner 2017 Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien. Sie war 2008 bis 2013 Mitglied des Universitätsrates der Universität Mozarteum Salzburg.

SIE SIND SCHON SEHR LANGE IM ÖSTERREICHISCHEN UND INTERNATIONALEN KUNSTBETRIEB TÄTIG. WIE HAT SICH DIESER IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN VERÄNDERT?

Die Zahl der Künstlerinnen und Künstler ist unübersehbar geworden, selbst für Kunstprofis. Die Kommerzialisierung von Museen und der Einfluss global agierender Galerien sowie der Auktionshäuser sind maßgeblich geworden.

SCHIELE – FAISTAUER – HARTA: WELCHER DER DREI KÜNSTLER IST IHR PERSÖNLICHER FAVORIT UND WARUM GERADE DIESER?

Von Anton Faistauers Gemälden wie auch von seinem Lebensweg war ich immer besonders berührt. Zudem durfte ich fünf Jahre lang als Universitätsrätin des Mozarteums unter Faistauer-Fresken tagen. Das war in jeder Hinsicht memorabel.

WAS SIND DIE NÄCHSTEN PLÄNE FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE GALERIE BELVEDERE?

Ein Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung. Diese beeinflusst alle Tätigkeitsfelder von der Forschung bis zu Shopping-Angeboten. Unsere neue Website wird ein umfassendes Portal für diverse Interaktionen mit dem Belvedere.

AUF WELCHE AUSSTELLUNG FREUEN SIE SICH IM KOMMENDEN JAHR BESONDERS?

Auf „Into the Night: Die Avantgarde im Nachtcafé“ ab Februar 2020. Wir zeigen die Bedeutung von Kaffeehäusern und Nachtclubs für die Entwicklung der klassischen Moderne. Das wird sehr lebendig, sehr cool.

WENN SIE – UNABHÄNGIG VON BUDGET, RAUM- UND SACHZWÄNGEN – SICH ETWAS FÜR DAS BELVEDERE WÜNSCHEN KÖNNTEN, WAS WÜRDEN SIE SICH AUSSUCHEN?

Ein großzügiges neues Besucherzentrum als Willkommensraum für unsere Gäste. Unsere heutige Infrastruktur ist vollkommen ausgelastet.

Das Gespräch führte  
Renate Wonisch-Langenfelder.



© Österreichische Galerie Belvedere

## FAISTAUER, SCHIELE, HARTA & CO MALEREI VERBINDET

In diesem Sommer ist die Österreichische Galerie Belvedere zu Gast im Salzburg Museum. Dies einerseits im Rahmen des Jahresschwerpunktes „Edle Gäste“ und andererseits in Fortsetzung der Ausstellungsk Kooperationen mit bedeutenden europäischen Museen.



**Anton Faistauer (1887–1930), Das rote Haus (Das Haus des Advokaten), um 1912, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 167-71**  
© Salzburg Museum



**Felix Albrecht Harta (1884–1967), Stilleben mit Fischen und gerupftem Huhn, 1910, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1021-91**  
© Salzburg Museum

### EVA JANDL-JÖRG

In einem großen Panorama, das vom Künstlerischen über das Historische bis zum Privaten reicht, geht die Ausstellung zurück an den Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie folgt dabei den Wegen der Maler Anton Faistauer, Egon Schiele, Felix Albrecht Harta, ihrer Künstlerkollegen und Freunde.

Faistauer und Schiele lernten sich 1906 in Wien an der Akademie kennen und trafen drei Jahre später auf den Maler Felix Albrecht Harta. In diesem Jahr gründete Schiele die Neukunstgruppe, und neben Faistauer gehörten auch Anton Peschka und Franz Wiegele, um nur einige zu nennen, der Gruppe an. Durch gemeinsame Ausstellungen, Reisen und Freunde entstand ein Netz an Beziehungen, das für die künstlerische Entwicklung der einzelnen Künstler bedeutend war.

Allen drei Künstlern gemeinsam war ihr großes theoretisches Interesse an der Kunst und ihr Engagement in Künstlergemeinschaften. Neben Schiele mit der „Neukunstgruppe“ gründete Harta den „Wassermann“ und Faistauer den „Sonderbund Salzburg“. Es war die Zeit, in der Kunst und Kultur ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft waren. Faistauer, Schiele und Harta waren Epizentren der österreichischen Kunst und der Szene ihrer Zeit.

In der Ausstellung begegnen sich unterschiedlichste Künstler, darunter Anton Peschka, Albert Paris Gütersloh und Robin C. Andersen, mit ihren Werken aus den Beständen des Belvedere in Wien und des Salzburg Museum.

Die Gemälde und Grafiken werden in vier Kapiteln zu den Themen Umfeld, Privates, Natur und Freunde präsentiert. Der letzte Raum ist den Gründern, Freunden und einigen Mitgliedern der Gruppe „Der Wassermann“ gewidmet, die 2019 ihr 100-Jahr-Gründungs-jubiläum feiert. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

### SALZBURG MUSEUM

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg  
AUSSTELLUNGSDAUER  
12. Juli – 13. Oktober 2019

**Gudrun Kemsas (geb. 1961), Maximilian Brunner, Festung Hohensalzburg, 2018, aus der Serie „Moving Portraits“**  
© Salzburg Museum

## GU DRUN KEMSA MOVING PORTRAITS

### MARTIN HOCHLEITNER

Unter dem Titel „Moving Portraits“ zeigt das Salzburg Museum in der Säulenhalle der Neuen Residenz einen besonderen Dialog der Künstlerin Gudrun Kemsas mit Kunst und Kultur in Salzburg. Hier entwickelte Kemsas im Zuge ihres ersten Aufenthaltes im März 2016 die Idee, auf die für die Identität und Ausstrahlung der Stadt so prägenden Kultur-einrichtungen mit einem eigenen künstlerischen Projekt zu reagieren.

Im Zuge von fünf Besuchen in Salzburg un-terzog Kemsas die Institutionen einer persönlichen Untersuchung. Zunächst recherchierte sie zu den Einrichtungen, ließ die mehrfach und zu unterschiedlichen Tageszeiten aufgesuchten Räume auf sich wirken, beobachtete Gäste und tauchte selbst als Besucherin in die jeweiligen Gesamtsituationen ein.

Danach trat sie als Künstlerin mit den Leitungen der jeweiligen Institutionen in Kontakt, um diese in der für Kemsas Arbeit charakteristischen Form zu porträtieren. Konkret bat sie die Personen, sich in einem Raum zu positionieren und eine ruhige Haltung – wie für eine fotografische Porträtaufnahme – einzunehmen. Anschließend filmte Kemsas die Personen mit einer sich um die eigene Achse langsam rotierenden Kamera. So entstanden in den vergangenen Jahren insgesamt zehn Videos. In diesen verschmelzen Menschen, Räume und Institutionen zu Beobachtungen, denen durch Kemsas medialen Ansatz eine besondere Präsenz von Personen und Räumen zu eigen ist.

Für das Salzburg Museum stehen die „Moving Portraits“ Gudrun Kemsas in einer Reihe von Projekten, die unser Haus in den letzten Jahren im Dialog mit Künstler/innen initiieren konnte. Bei diesen geht es um spezielle Reaktionen auf Salzburg und wiederholt um spezifische Blicke auf die Institution des Museums und seine Sammlung. Gemeinsam ist allen bislang realisierten Arbeiten eine künstlerische Perspektiventwicklung auf Salzburg aus der jeweiligen Kompetenz der eingeladenen Position.



## SPLASH! KURBETRIEB UND BADESPASS

### WERNER FRIEPESZ

Das Element Wasser lindert, getrunken als Heilwasser und feinerstäubt eingeatmet, Krankheiten oder bereitet einfach nur Freude und Spaß beim Schwimmen und Eintauchen. Neben der vom Menschen gesuchten Wirkung des Wassers auf Körper und Geist beeinflusst dieser Urstoff aber auch den Alltag und prägt durch seine Kraft die Lebensräume, in denen wir existieren. Wasserfälle formen weltweit über Äonen Gebirgslandschaften. Seen waren seit ebenso langer Zeit Anziehungspunkte für Besiedelung und somit Lebensgrundlage in der Ernährung. Häfen am Meer dienten ganzen Generationen als Ausgangspunkt für Reisen in eine neue



**Stefan Hasenberger, Karte „Strandbad Hallein“, 1928, Salzburg Museum, Inv.-Nr. Foto 21327**  
© Salzburg Museum

Welt und sind Anfangs- und Endpunkt eines weltumspannenden Handels. Wir zeigen Ihnen im ersten Teil der Ausstellung, wo und wie der/die Salzburger/in die heilende und die entspannende Wirkung des Wassers in Stadt und Land nützt. Kolorierte Postkarten, historische Stiche, Zeichnungen und Fotos aus den Sammlungen illustrieren unter anderem Orte wie das Leopoldskroner Bad („Lepi“) oder das mittlerweile zur Geschichte gewordene Paracelsusbad in der Stadt. Am Land führt unsere Reise vom Tennengau bis in den Pongau. Dort besuchen wir Garsstauers Felsentherme in Bad Gastein oder werfen einen Blick zurück auf das längst verschwundene Strandbad in Hallein mit seinem legendären Toboggan. Neben den heimischen Bade- und Kurorten Salzburgs präsentieren wir im zweiten Teil der Ausstellung Hubert Sattlers Kosmoramen zum Thema Wasser. Der Salzburger Künstler bereiste in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Welt, um beeindruckende Gewässer von den USA bis Norwegen zu malen. In seinen großformatigen Gemälden bringt er uns die ruhige See vor Lissabon, stürzende Wasserfälle in Amerika und kühle Seen in Österreich nahe. Alle diese Kosmoramen strahlen Kraft und Ruhe aus – beides Eigenschaften, die in der Natur des Wassers liegen.

### PANORAMA MUSEUM

Residenzplatz 9  
5010 Salzburg  
AUSSTELLUNGSDAUER  
27. Juli 2019 – 2. Februar 2020

**Johann Michael Sattler**  
(1786–1847),  
Stadtbrand von Salzburg 1818,  
um 1820, Öl auf Leinwand,  
Salzburg Museum  
(Dauerleihgabe Museumsverein),  
Inv.-Nr. 1400-2019  
© Salzburg Museum

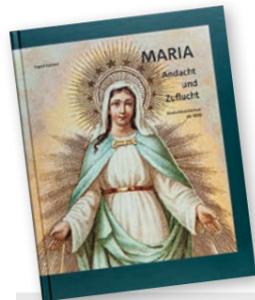


## JOHANN MICHAEL SATTLER EINE ENTDECKUNG

**PETER HUSTY**

Die Ausstellung „Stadt in Flammen – 200 Jahre Stadtbrand in Salzburg“ und eine Publikation des Vereins der Freunde der Salzburger Geschichte dokumentieren die Katastrophe von 1818 aber auch den Wiederaufbau der Stadt. Die Ausstellung stößt auf großes Interesse bei den Salzburger/innen, erreicht aber auch offenbar weitere Kreise. Im Jänner dieses Jahres gelangte folgendes Mail aus Budapest ins Salzburg Museum: „Sehr geehrter Museumsdirektor und Kuratoren, ich habe ein sehr schönes, altes Gemälde von meinen Eltern geerbt, welches Salzburg in Flammen zeigt. Das Bild ist vom ersten Lohn meines Vaters 1950 in Budapest in einem Antiquitätenladen gekauft worden, es hängt bei uns seit mehr als 68 Jahren. Ich wurde vor einigen Tagen zufällig informiert, dass es eine Ausstellung in Salzburg eben zu diesem Thema gibt. Wenn Sie sich für mein Bild interessieren, ich stehe zur Verfüg-

ung. Der Name des Malers ist etwas schwer lesbar, aber wahrscheinlich ist er Ihnen bekannt.“ Sofort wurde nach der Besichtigung der dem Mail angehängten beiden Fotos klar, dass es sich um ein Gemälde des Panorama-Malers Johann Michael Sattler (1786–1847) handelt. Auf der Rückseite ist das Gemälde mit der Signatur des Künstlers versehen und dem Titel „Brand v. Salzburg den 30t. April 1818“ – der Tag des Ereignisses und nicht das Entstehungsdatum. Ein motivisch gleiches Bild, eine farbige Gouache auf Papier, die wohl ein Entwurf für das Gemälde sein könnte, befindet sich in der Grafiksammlung. Das Gemälde mit einer Größe von ca. 100 x 125 cm entspricht auch im Format den Ansichten von Salzburg, die Sattler schuf. In der Sitzung des Vereinsausschusses am 14. Mai wurde der Ankauf durch den Museumsverein beschlossen – eine glückliche Fügung und eine topografisch-historisch wertvolle Ergänzung des Sammlungsbestandes.



### BUCHPRÄSENTATION

**MARIA**  
Andacht und Zuflucht  
Andachtsbildchen ab 1800  
Begleitband zur Ausstellung  
im Volkskunde Museum

Der Katalog umfasst 320 Seiten und dokumentiert die Marien-Verehrung anhand des kleinen Andachtsbildes von 1800 bis heute. Die Publikation ist dem Phänomen MARIA gewidmet und befasst sich mit der Vielfalt an Erscheinungsformen, die im Druck von kleinen Andachtsbildern ihren Niederschlag gefunden haben. Mit knapp 1.000 Abbildungen wird die Entwicklung des kleinen Andachtsbildes seit dem Beginn seiner maschinellen Fertigung vor Augen geführt. Alle Abbildungsvorlagen entstammen der umfangreichen Privatsammlung von Ingrid Loimer, die das Salzburg Museum 2019 als Schenkung erhalten hat. Der umfassende Katalog ist in einer Teamarbeit (Ernestine Hutter, Ingrid Loimer, Peter Laub) entstanden, in der Idee, Sammlungsobjekte und das Interesse an einer scheinbar vergehenden Kultur zu einem erfüllten Ganzen zusammenzuführen, um für die Nachwelt als wertvoller Bestand christlichen Glaubens festgehalten zu werden. Das Buch wird am Präsentationstag im Volkskunde Museum zum Sonderpreis von 16 Euro verkauft.

**VOLKSKUNDE MUSEUM**  
Monatsschlössl Hellbrunn  
5020 Salzburg  
Samstag, 6. Juli 2019, 14 Uhr



© Salzburg Museum

**Schnabelkanne**  
vom Dürrnberg,  
Latènezeit A,  
5. Jh. v. Chr.,  
Bronze,  
Salzburg Museum,  
Inv.-Nr. ARCH 6629  
© Salzburg Museum



## SELECTED EIN SAMMLUNGS- OBJEKT AUS DEM SALZBURG MUSEUM

Herzlichen Dank für die Frage nach meinem persönlichen Lieblingsobjekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum! Ich glaube, in der Redaktion der Museumsblätter wurden Wetten auf meine Auswahl abgeschlossen – und ja, ohne eine Sekunde des Nachdenkens: Es ist die Schnabelkanne vom Dürrnberg! Ich finde alles an diesem einmaligen Stück faszinierend. Die Geschichte ihrer Entdeckung durch Olivier Klose und Nora Watteck in einem Grabhügel am Nordhang des Mosersteins im Herbst 1932. Ihre vollständige Erhaltung und wunderschöne Form, die sie zu einem international bekannten Meisterwerk der keltischen Handwerkskunst macht. Und obwohl wir vieles über die Schnabelkanne wissen, gibt es durch neue wissenschaftliche Methoden immer wieder Großartiges zu entdecken. Natürlich muss ich in diesem Rahmen auch auf den 25. April 2012 zu sprechen kommen: An diesem Tag wurde die originale Schnabelkanne aus dem Salzburg Museum im Keltenmuseum Hallein aufgestellt. Das Medienecho war riesengroß. Für alle Beteiligten war es ein Symbol der damals neu geregelten Zusammenarbeit

zwischen dem Salzburg Museum und dem Keltenmuseum Hallein. Wir waren unglaublich stolz, dass die Schnabelkanne als einer der herausragenden Kunstschätze Salzburgs nun dauerhaft in Hallein präsentiert werden kann. In den letzten Jahren ist die Schnabelkanne nun auch ein wunderbarer Ausdruck der erfolgreichen Betriebsführung des Keltenmuseum Hallein durch das Salzburg Museum geworden. Aus der Kompetenz der Halleiner Teams und durch die Synergien der Zusammenarbeit konnte ungemein viel entstehen, und wir haben es gemeinsam geschafft, viele Menschen für das Keltenmuseum Hallein und die Dürrnbergforschung zu begeistern. Ich freue mich persönlich sehr, dass ich in den letzten Jahren als Kuratoriumsvorsitzende des Keltenmuseum Hallein diese Entwicklung begleiten konnte. Es waren wunderbare Jahre für unser Museum, dem ich weiterhin eine erfolgreiche Zukunft mit der Schnabelkanne vom Dürrnberg aus der Sammlung des Salzburg Museum wünschen möchte!



© privat

**Eveline Sampl-Schiestl ist promovierte Politologin und Historikerin. Sie war langjährige Gemeinderätin und Kulturstadträtin sowie zuletzt Vizebürgermeisterin von Hallein und von 2009 bis 2019 Kuratoriumsvorsitzende des Keltenmuseum Hallein. Sie gründete 2006 gemeinsam mit Kurt Zeller den Museumsverein Celtic Heritage und ist seither dessen Vizepräsidentin.**

## LEIHGABEN IN DER NEUEN LANDESGALERIE KREMS

Im Mai 2019 eröffnete in Krems ein neues Kunstmuseum, das auf 3000 m<sup>2</sup> das breite Programm-Angebot der Kunstmeile um einen dynamischen Ausstellungsort bereichert.

### PETER HUSTY

Die zentrale Eröffnungsausstellung der Landesgalerie ist dem legendären Kunstsammler Franz Hauer (1867–1914) gewidmet, der es geschafft hat, vom Briefträger zu einem herausragenden Kunstsammler seiner Zeit zu werden. Mittellos in der Wachau geboren, wurde er mit einer Gaststätte – dem legendären Griechenbeisl in Wien – überaus wohlhabend und begann, Kunst zu sammeln.

Anton Faistauer nimmt in der Hauer-Sammlung eine wichtige Rolle ein, denn dieser besaß rund 50 Werke des Künstlers. Eines dieser Werke konnte 1973 aus der Hauer-Sammlung für das Salzburg Museum angekauft werden. Für die erste Schau des neuen Museums in Krems wurde es als Leihgabe erbeten – das Salzburg Museum stellt das Werk gerne zur Verfügung und wünscht der Ausstellung und der neuen Landesgalerie viel Erfolg!



Anton Faistauer  
(1887–1930),  
Akt auf rotem  
Sofa, um 1913,  
Öl auf Leinwand,  
Salzburg Museum,  
Inv.-Nr. 110-73  
© Salzburg Museum



© Salzburg Museum/Hannelore Kirchner

## PROGRAMM K3 KULTURVERMITTLUNG MIT LEHRLINGEN

KAY-MICHAEL DANKL · SANDRA KOBEL

Seit 2016 besteht zwischen dem Salzburg Museum und den Landesberufsschulen Salzburgs eine enge Partnerschaft. So fand auch 2019 eine ganz besondere Zusammenarbeit statt. Im Rahmen des Projekts „Denk.Mal – Kunst zum Streiten?“ waren Lehrlinge der Landesberufsschule 3 eingeladen, verschiedenen Fragestellungen zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ nachzugehen. An insgesamt fünf Terminen wurde selbst geforscht, mit Künstler/innen diskutiert und der Stadtraum Salzburgs erkundet. Gemeinsam mit der Medienkünstlerin Elisabeth Leberbauer bestand die Möglichkeit, eigene Kunstprojekte im öffentlichen Raum zu planen und damit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und eigenen Anliegen Ausdruck zu verleihen. Das Projekt „Denk.Mal – Kunst zum Streiten?“ wurde als Kooperation zwischen dem Salzburg Museum und KulturKontakt Austria initiiert und durchgeführt.



## HELFEN SIE UNS, DIE GESCHICHTE DER SALZBURGER FESTSPIELE SICHTBAR ZU MACHEN!



Die erste Aufführung von Hugo von Hofmannsthal „Jedermann“ in der Regie von Max Reinhardt auf dem Salzburger Domplatz am 22. August 1920 gilt als die Geburtsstunde der Salzburger Festspiele. 100 Jahre später ist dieses Jubiläum Anlass für die Landesausstellung „Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele“, die sich dem Gesamtphänomen des weltweit bedeutendsten Festspiels für Klassische Musik und Darstellende Kunst widmet. Die Schau liefert vielfältige Einblicke in die Geschichte der Salzburger Festspiele und macht das Salzburg Museum in der Neuen Residenz zum Ort der Begegnung mit den Salzburger Festspielen. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns mit Ihren Festspielobjekten unterstützen. Zahlreiche Programmhefte und Autogrammkarten sind schon gesammelt und derartige Objekte werden nicht mehr benötigt.

Gesucht werden noch dreidimensionale Objekte, Briefe, Korrespondenzen und Souvenirs, die im Zusammenhang mit Festspielbesuchen oder mit Festspielproduktionen stehen. Aufnahmen, Filme, Dokumente oder Pläne, die sich in Nachlässen erhalten haben, sind ebenfalls sehr willkommen. **Bitte bringen Sie Ihre Objekte nur nach Voranmeldung!**

Ganz besonders würden wir uns über das erste Filmdokument zu den Salzburger Festspielen und zum „Jedermann“ freuen, nach dem wir seit vielen Jahren suchen: Gedreht wurde es von der Salzburger Kunstfilm-Industrie-AG im Jahr 1921. Sollten Sie dieses Filmdokument besitzen oder wissen, wo es lagern könnte, bitten wir Sie dringend darum, sich bei uns zu melden.

### Kontaktieren Sie uns unter:

E-Mail: [salzburg2020@salzburgmuseum.at](mailto:salzburg2020@salzburgmuseum.at)  
T +43-662-62 08 08-100 (Mo–Fr: 9–12 Uhr)

### Weitere Informationen:

[www.salzburgmuseum.at/Objektaufuf](http://www.salzburgmuseum.at/Objektaufuf)

## MITGLIED NR. 13.000 IM SALZBURGER MUSEUMSVEREIN!

Anneliese Steffel freut sich doppelt: Für sie beginnt heuer ein neuer Lebensabschnitt, der mehr Zeit für sich selbst und für ihre Enkel bedeutet. Und gemeinsam mit Enkel David konnte sie kürzlich als 13.000. Mitglied des Museumsvereins begrüßt werden. Der Museumsverein setzt damit seine Erfolgsserie fort! Präsidentin Brigitta Pallauf und Direktor Martin Hochleitner freuten sich, Frau Steffel persönlich den Mitgliedsausweis überreichen zu können. In den nächsten Wochen stehen vor allem Museumsbesuche mit Enkel David und seinem Bruder Fabian auf dem Programm. Auch Museumsdirektor Martin Hochleitner freut sich über die zahlreichen Mitglieder: „Das Team des Salzburg Museum ist begeistert über das große Interesse und die steigende Mitgliederzahl seines Museumsvereins. Das Salzburg Museum mit seinem

vielfältigen Programm bietet schließlich für jede Altersgruppe etwas, sei es für die Kleinen im Spielzeug Museum, sei es für Groß und Klein im Salzburg Museum Neue Residenz oder im Panorama Museum.“



V.l.n.r.: Direktor Martin Hochleitner, Anneliese Steffel mit Enkel David, Präsidentin Brigitta Pallauf, Vizepräsidentin Magda Krön  
© Salzburg Museum

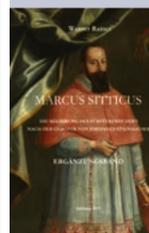
## SALZBURG MUSEUM MEETS MINI-SALZBURG!

Auch im Jahr 2019 nimmt das Salzburg Museum an der Kinderstadt des Vereins Spektrum teil. Gemeinsam mit dem Keltenmuseum Hallein und dem DomQuartier Salzburg haben Kinder zwischen 7 und 14 Jahren im „Mini-Museum“ der Kinderstadt Mini-Salzburg die Möglichkeit, ihr eigenes Kindermuseum zu bespielen. Dabei entwickeln die jungen Museumsmacher/innen Ausstellungen nach ihren persönlichen Vorstellungen.

**Datum:** 26. Juni–13. Juli 2019  
(außer Sonntag und Montag) in der Eisarena / Volksgarten



## MARCUS SITTICUS ERGÄNZUNGSBAND



Der 2012 zur 400. Wiederkehr des Regierungsantritts von Fürsterzbischof Marcus Sitticus von Werner Rainer publizierte 29. Ergänzungsband der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde kann über [www.landeskunde.at/images/marcus\\_sitticus.pdf](http://www.landeskunde.at/images/marcus_sitticus.pdf) kostenlos erweitert werden. Dieser Ergänzungsband komplettiert den Hauptband mit Registern, neuerer Literatur, weiteren Abbildungen sowie Corrigenda & Addenda.

landeskunde.at/images/marcus\_sitticus.pdf kostenlos erweitert werden. Dieser Ergänzungsband komplettiert den Hauptband mit Registern, neuerer Literatur, weiteren Abbildungen sowie Corrigenda & Addenda.

## HURRA! FERIE!

### Ein bunter Sommer im Spielzeug Museum!

Beim Sommerfest am 5. Juli wird der Ferienbeginn mit Bowle, Kinderschminken und jeder Menge Partyspielen gefeiert. Jeden Dienstag basteln wir während der Ferien in der Kreativwerkstatt (ab 5 Jahren) oder Kreativwerkstatt Mini (ab 3 Jahren) allerlei Sommerliches, von Eisstiel-Flugzeugen bis zu Holzkreiseln. Jeden Donnerstag wird – wie immer – eine Geschichte vorgetragen, im Bilderbuch-Kino, Bilderbuch-Theater oder von der Vorlese-Oma. Mittwochs kommt der Museumskasperl mit einer Geschichte zu Besuch und jeden Freitag treffen sich Spielers zum Spieletreff. Das gesamte Programm und weitere Informationen: [www.spielzeugmuseum.at](http://www.spielzeugmuseum.at).

### Ferien-Werkstatt-Woche im Salzburg Museum

Seifenblasenrennen, lustige Schaumbilder oder verrückte Abenteuer mit Eiswürfeln – das alles wartet vom 29. Juli bis zum 2. August auf die Teilnehmer/innen der Ferien-Werkstatt-Woche im Salzburg Museum. Wer den heißen Sommertagen ein bisschen entkommen möchte, ist hier genau richtig: Wir experimentieren mit Eis, erforschen den Sommer und sorgen für die nötige Abkühlung. Gemeinsam mit einem Künstler und einer Kunstvermittlerin entstehen im Lauf



© Spielzeug Museum/Hannelore Kirchner

der Woche viele kleine Kunstwerke. Am letzten Tag laden wir zu einem bunten Sommerfest ein! Weitere Informationen: [www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at).

### Spannung und Spaß im Keltenmuseum Hallein!

Von 17. bis 31. August wartet das Ferienprogramm im Keltenmuseum Hallein auf Kinder und Familien. Dabei dreht sich alles um die Welt der Kelten und das Salz der Erzbischöfe: Beim beliebten Workshop „Glänzende Bronze“ kann ein ganz persönliches Schmuckstück aus Bronze entworfen und gegossen werden. Beim Gestalten eines eigenen Trickfilms wird den Kelten Leben eingehaucht und wer Lust hat, kann sein eigenes Papiertheater, antike Selfies oder fantasievolle Muster gestalten. Im Keltendorf „Salina“ auf dem Dürrnberg warten keltische Märchen, Musik und ein „Keltendinner“. Mehr Infos: [www.keltenmuseum.at](http://www.keltenmuseum.at).

## EINE SAMMLUNG ZIEHT UM!

PETER HUSTY

Nach dem Auszug und der Übersiedelung der Objekte des Museums der Moderne aus dem Studiengebäude in deren neues Depot in Guggenthal konnten die freigeordneten Flächen für eine Erweiterung der Depots des Salzburg Museum genutzt werden. Adaptierung, Umbau und Einrichtung, die von Judith Niedermaier-Altenburg und Markus Schwellensattl konzipiert wurden, sind abgeschlossen, und nun ziehen allmählich die Kunstwerke ein. Darunter die Sammlung Skulptur/Plastik, die bisher in einem anderen Gebäudetrakt untergebracht war. Rund 1.300 Objekte aus Holz oder Terrakotta, Bronze, Wachs oder Gips werden übersiedelt. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Objekte grob gereinigt, neu vermessen und vor allem neu fotografiert, um die Stücke im Rahmen des Projektes „Sammlung online“ ab Herbst 2019 über die Homepage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



© Salzburg Museum



28. JULI & 25. AUGUST 2019, 10.30 UHR

## KUNST & KIPFERL – SPLASH & HOCH HINAUS!

Auch in den Sommermonaten geht das beliebte Sonntagsprogramm „Kunst & Kipferl“ weiter. Im Juli steht die Ausstellung „SPLASH! Kurbetrieb und Badespaß in Salzburg“ im Mittelpunkt, im August geht es „hoch hinaus“ auf das Salzburger Glockenspiel. Bei Kaffee mit Kipferl klingt der Vormittag aus.

**Anmeldung erforderlich:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at; T +43-662-62 08 08-722,-723  
**Kosten:** 4 Euro pro Person zuzügl. Museumseintritt, im Familienverband Kinder frei

**SALZBURG MUSEUM  
NEUE RESIDENZ**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

14. JULI & 18. AUGUST 2019, 10.30 UHR

## SOMMER SPEZIAL – SALZBURG UNTERIRDISCH!

Unter diesem Motto sind Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren im Juli und August zu Sonntagsführungen eingeladen und erhalten dabei Einblicke in das römische und mittelalterliche Salzburg.

**Kosten:** 2,50 Euro Führungsgebühr pro Person zuzügl. Museumseintritt



© Salzburg Museum/Eva trifft. Fotografie

**TREFFPUNKT  
NEUE RESIDENZ**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



© Salzburg Museum

11. AUGUST 2019, 10.30 UHR

## SPLASH FÜR KINDER

Spielerisch & ganz schön „nass“: Bei einem bunten und experimentreichen Ausstellungsbesuch für Familien und Kinder im Rahmen der Sonderausstellung „SPLASH! Kurbetrieb und Badespaß in Salzburg“ schauen wir, wann man in Salzburg wie baden ging.

**Kosten:** 2,50 pro Person (für Kinder und Erwachsene), Eintritt frei

**PANORAMA MUSEUM**  
Residenzplatz 9  
5010 Salzburg



© Haus der Natur

29. AUGUST 2019, 14 UHR

## FÜHRUNG ZUR SONDERAUSSTELLUNG IM HAUS DER NATUR

Historische Lehrtafeln um 1900 von Paul Pfurtscheller werden als Meisterwerke der Naturgeschichte inmitten von Schulbänken präsentiert. Mit seinen detaillierten Darstellungen unterschiedlicher Tiergruppen – von der Koralle bis zur Ratte, vom Regenwurm bis zur Schlange – revolutionierte er den Schulunterricht, der bis dahin mit ungebildeten Büchern auskommen musste.

## SALZBURG MUSEUM BEREITET RESTITUTION VON ACHT KULTURGÜTERN VOR

Von acht antiken Kulturgütern, die im Zuge des Zweiten Weltkriegs nach Salzburg gekommen waren, konnte im Salzburg Museum die Provenienz nun eindeutig geklärt werden. Die fünf Grabreliefs und drei Amphoren sollen im Herbst an das Historisch-Archäologische Museum in Temryuk in der Region Krasnodar im heutigen Russland zurückgegeben werden. Am 15. Mai wurde von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in Sotchi vorab symbolisch eine Urkunde an Russlands Präsident Wladimir Putin übergeben. Die Rückführung der Kunstobjekte ist für Herbst 2019 geplant. Die acht Kunstobjekte aus dem heutigen Russland lagerten seit dem Zweiten Weltkrieg im Salzburg Museum. Obwohl bereits früheren Genera-

tionen klar war, dass die Werke nicht zur Kultur Salzburgs gehören, konnte die Provenienz erst jetzt letztgültig geklärt werden. Bei den Kulturgütern handelt es sich um Objekte aus der hellenistischen Zeit, das heißt, sie sind mit dem griechischen Kulturraum verbunden und gehören somit eindeutig nicht nach Salzburg. Im Zuge des Zweiten Weltkriegs sind die drei Amphoren und fünf Grabreliefs 1943 von einem Offizier, der aus Salzburg stammte, aus dem sowjetischen Museum in Temryuk in seine Heimat geschickt worden. Bereits die Museumsdirektoren Albin Rohrmoser und Fritz Moosleitner haben sich um die Klärung der Umstände bemüht und auch Dokumente gefunden, die auf eine Herkunft aus der damaligen Sowjetunion verwiesen. Erst im Rahmen des großen Ausstellungsprojektes „Anschluss, Krieg und Trümmer – Salzburg und sein Museum im Nationalsozialismus“ im Jahr 2018 konnten noch einmal alle Dokumente genau untersucht und die



© BMEIA/Berger

**Alexander Van der Bellen und Wladimir Putin bei der Übergabe der Urkunde in Sotchi**

Kunstobjekte nicht zuletzt dank moderner Recherchemethoden eindeutig zugeordnet werden. Unterstützt vom Österreichischen Kulturforum in Moskau und von der Österreichischen Botschaft konnte nun nach Zustimmung des Kuratoriums des Salzburg Museum und des Stadtsenats die Rückführung der Kunstobjekte in die Wege geleitet werden. „Wir freuen uns, dass wir einen Dialog zwischen zwei Staaten durch eine gemeinsam geteilte Geschichte zum Ausdruck bringen können“, betont Direktor Martin Hochleitner.

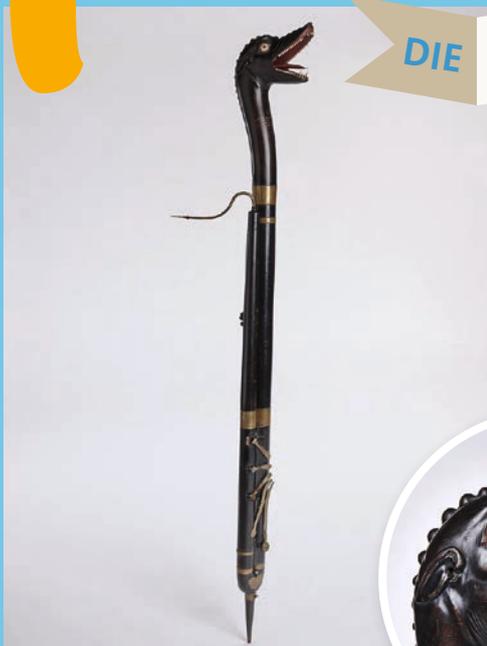
**Wir fördern Kunst in unserer Region.**

Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank. **Verlässlich. Bodenständig. Sicher.**

# alles palette

DIE SEITE FÜR KINDER



„ICH SEH' WAS“  
*Das Instrument*  
spielt im Video so coole Musik und  
der Drachenkopf sieht toll aus!  
Es ist ein beeindruckendes  
Instrument!

Johannes Maria Anciuti (1674–1744),  
Kontrafagott,  
Mailand 1732,  
Salzburg Museum, Inv.-Nr. MI 1247  
© Salzburg Museum

## BASTELTIPP

### FROSCH & FLIEGE FANGSPIEL

Du brauchst:  
Klopapierrolle  
Papier  
Stifte  
Kaffeebohne  
Faden  
Tixo  
Tacker

Drücke eine Öffnung der Klopapierrolle zusammen und tackere sie zu. Schneide aus Papier vier Froschbeine aus und klebe sie an die Unterseite der Klopapierrolle. Male Beine und Frosch nach Belieben an. Binde jetzt den Faden um die Kaffeebohne und klebe das lose Ende ins Froschmaul. Wenn du willst, kannst du auch noch kleine Flügel für die Fliege zuschneiden.

Jetzt kann gespielt werden:

Nimm den Frosch in die

Hand und versuche, durch Bewegung die Fliege in seinen Mund zu bekommen. Am Anfang gar nicht so einfach, aber Übung macht den Meister!



„ICH SEH' WAS“

DAS INSTRUMENT

*Niels-Frédéric*  
*7 Jahre*



© privat

DAS GEFÄLLT MIR GUT IM MUSEUM:

*Dass man so viel über die  
(Geschichte der) Stadt erfahren kann.*

DAS WÜNSCHE ICH MIR IM MUSEUM:

*Mehr Möglichkeiten zum Entdecken  
und Ausprobieren*

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN:

*Radfahren, Eishockey, Lego, Basteln*